

Dr. Oliver Geister (Münster) www.maerchenpaedagogik.de

Lebenswissen der Märchen

Die Bedeutung von Märchen für die
Erziehung und Bildung von Kindern



Dr. Oliver Geister (Münster) www.maerchenpaedagogik.de

Lebenswissen der Märchen

Was sind Märchen?
Wie wurden Märchen zu Märchen? – Die
Märchen der Brüder Grimm
Fragen und Antworten zur Märchen-Erziehung
Gespräch/Beispiele



Dr. Oliver Geister (Münster) www.maerchenpaedagogik.de

Märchendefinitionen

Märchen, n. [seit dem 15. Jh. bezeugte Diminutivform zu ‚Mär‘, mhd. Maere = Kunde, Bericht, Erzählung], phantastische, realitätsüberhobene, variable Erzählung, deren Stoff aus mündlichen, volkstümlichen Traditionen stammt und bei jeder mündlichen oder schriftlichen Realisierung je nach Erzählertalent und -intention oder stilistischem Anspruch anders gestaltet sein kann: fest bleibt jeweils der Erzählkern (Handlungsfolge, Figurenkonstellation, Motive, auch Bildsymbole, wie z.B. die Dornenhecke im ‚Dornröschen‘-Stoff, vgl. seine schriftliche Ausformung bei Basile, Perrault, Grimm).

Aus: Metzler Literatur Lexikon. Begriffe und Definitionen. Hrsg. v. G. und I. Schwellke. 2. Aufl. Stuttgart 1990.

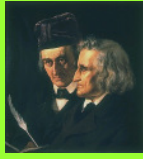


Dr. Oliver Geister (Münster) www.maerchenpaedagogik.de

Märchendefinitionen

Märchen, n. [seit dem 15. Jh. bezeugte Diminutivform zu ‚Mär‘, mhd. Maere = Kunde, Bericht, Erzählung], phantastische, realitätsüberhobene, variable Erzählung, deren Stoff aus mündlichen, volkstümlichen Traditionen stammt und bei jeder mündlichen oder schriftlichen Realisierung je nach Erzählertalent und -intention oder stilistischem Anspruch anders gestaltet sein kann: fest bleibt jeweils der Erzählkern (Handlungsfolge, Figurenkonstellation, Motive, auch Bildsymbole, wie z.B. die Dornenhecke im ‚Dornröschen‘-Stoff, vgl. seine schriftliche Ausformung bei Basile, Perrault, Grimm).

1. Märchen sind alte ausgedachte Geschichten, die mit „Es war einmal“ anfangen und in der Figuren spielen, die es eigentlich gar nicht gibt (z.B. Hexen oder sprechende Tiere). Als Autor des Märchens hat man keine Grenzen in seiner Fantasie.
2. Märchen sind ältere, unlogische, erfundene kleine Geschichten, an denen meistens nur ein Fitzel oder gar nichts wahr ist. Es geht oft um Romantik, Prinzessinnen, Prinzen, Feen und Kobolde.



Dr. Oliver Geister (Münster) www.maerchenpaedagogik.de

Wie wurden die Märchen zu den Märchen, wie wir sie heute kennen? Die Märchen der Brüder Grimm



Ludwig Emil Grimm: Die Märchenfrau Dorothea Viehmann (1755-1815)



Dr. Oliver Geister (Münster) www.maerchenpaedagogik.de

Fragen und Antworten zur Märchen-Erziehung

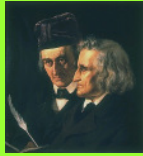
Märchen – heimliche Erzieher?



Quelle: Carl Offterdinger (1829 -1889).



Bernhard Wenig, 1900.



Dr. Oliver Geister (Münster) www.maerchenpaedagogik.de

Wieso fördern gerade Märchen so gut die kindliche Entwicklung?



Dr. Oliver Geister (Münster) www.maerchenpaedagogik.de

Wie sieht eine zeitgemäße Märchenerziehung aus?

Welche Märchen sollte man erzählen?
Folgen Sie der Führung Ihres Kindes!

Wie sollte man Märchen erzählen? –
Schaffen Sie eine Wohlfühlatmosphäre!

Und was kommt dann?
Über Märchen sprechen und Märchen weiterspinnen!

Sind Märchen im Zeitalter des WWW nicht hoffnungslos antiquiert?
Nein, Sie können mit ihnen sogar besonders gut medienkompetentes Handeln fördern!



Dr. Oliver Geister (Münster) www.maerchenpaedagogik.de

Welche Märchen ab welchem Alter?

Beispiele:

Ab 4-6 Jahren

Der Froschkönig (KHM 1)
Der Wolf und die sieben Geißlein (KHM 5)
Hänsel und Gretel (KHM 15)
Aschenputtel (KHM 21)
Frau Holle (KHM 24)
Rotkäppchen (KHM 26)
Die Bremer Stadtmusikanten (KHM 27)
Dornröschen (KHM 50)
Schneewittchen (KHM 53)
Rumpelstilzchen (KHM 55)
Die drei Federn (KHM 63)
Der süße Brei (KHM 103)
Die Sterntaler (KHM 153)

Ab 6-8 Jahren

Das Lumpengesindel (KHM 10)
Rapunzel (KHM 12)
Die drei Männlein im Walde (KHM 13)
Die weiße Schlange (KHM 17)
Hans im Glück (KHM 83)
Die Gänsemagd (KHM 89)
Hans, mein Igel (KHM 108)
Der Stiefel von Büffelleder (KHM 199)
▪ Märchen von Christian Peitz

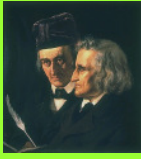
Ab 8 - 10 Jahren

Der treue Johannes (KHM 6)
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren (KHM 29)
Fundevogel (KHM 51)
Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtet (KHM 121)
Der Eisenhans (KHM 136)
Die zertanzten Schuhe (KHM 133)
Das Meerhäschen (KHM 191)
▪ Kunstmärchen zum Selberlesen, Andersen, Bechstein,
▪ Hauff, Tausendundeine Nacht



Dr. Oliver Geister (Münster) www.maerchenpaedagogik.de

Dialog – Anregungen – Diskussion Beispiel: Hänsel und Gretel



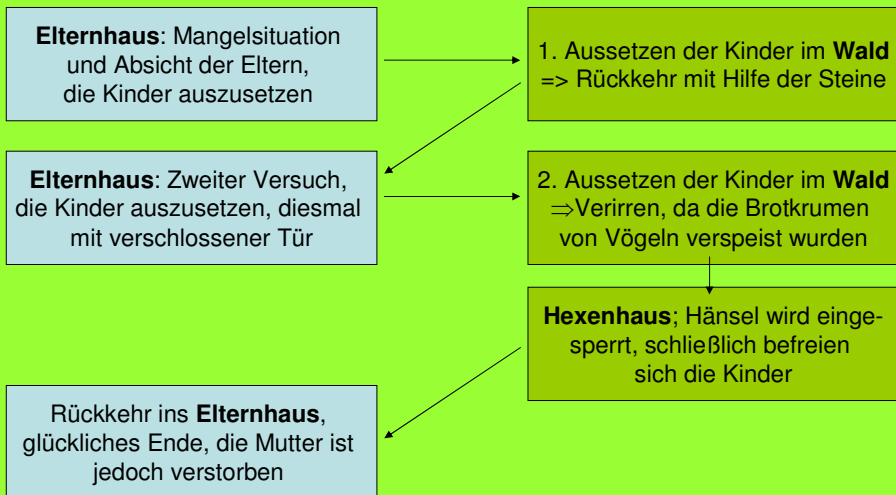
Hänsel und Gretel

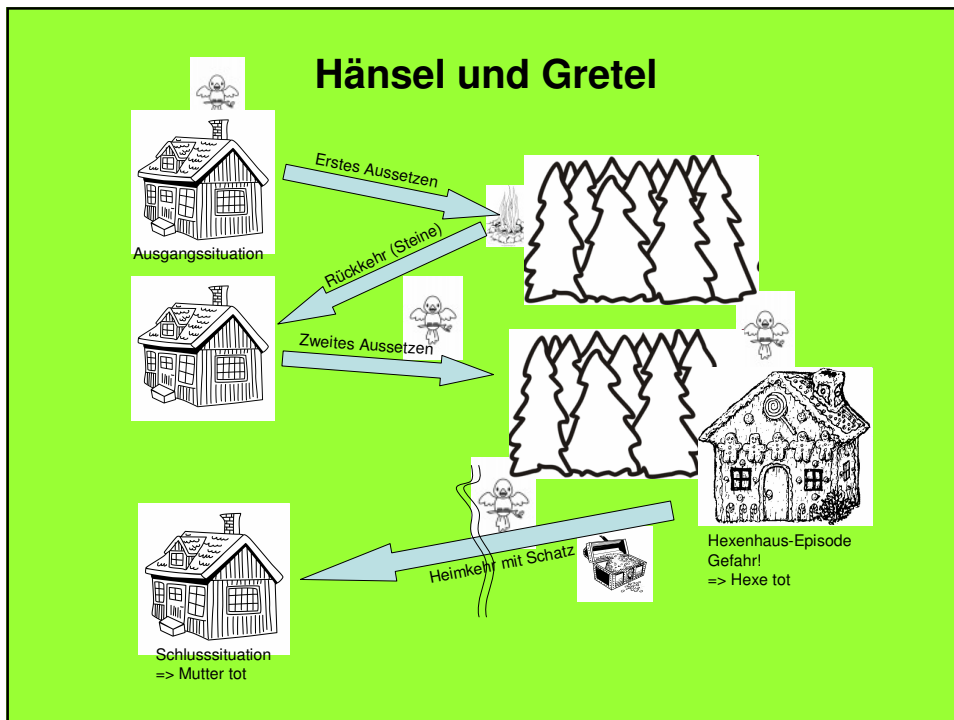


Vor einem großen Walde wohnte ein armer Holzhacker mit seiner Frau und seinen zwei Kindern; das Bübchen hieß Hänsel und das Mädchen Grethel. Er hatte wenig zu beißen und zu brechen, und einmal, als große Theuerung ins Land kam, konnte er auch das täglich Brot nicht mehr schaffen. Wie er sich nun Abends im Bette Gedanken machte und sich vor Sorgen herum wälzte, seufzte er und sprach zu seiner Frau „was soll aus uns werden? wie können wir unsere armen Kinder ernähren, da wir für uns selbst nichts mehr haben?“



Hänsel und Gretel





Dr. Oliver Geister (Münster) www.maerchenpaedagogik.de



Hänsel und Gretel

Interpretationen
und Adaptionen

1. Bruno Bettelheim	1. Paul Maar
2. Helmut Brackert	2. Hans Traxler
3. Iring Fetscher	3. Michael Ende



Dr. Oliver Geister (Münster) www.maerchenpaedagogik.de



<p>Einmal um den Berg herum</p> <p>Einmal um den Berg herum, das geht im nächsten Jahr. Das ist nicht ganz leicht, und außerdem ist die Straße da oben sehr schmal, und man muss sehr vorsichtig sein, wenn man dort fährt. Und es ist auch noch sehr kalt, und man muss sich warm anziehen. Und es ist auch noch sehr schön, und man sollte es unbedingt einmal machen.</p> <p>Einmal um den Berg herum</p> <p>Einmal um den Berg herum, das geht im nächsten Jahr. Das ist nicht ganz leicht, und außerdem ist die Straße da oben sehr schmal, und man muss sehr vorsichtig sein, wenn man dort fährt. Und es ist auch noch sehr kalt, und man muss sich warm anziehen. Und es ist auch noch sehr schön, und man sollte es unbedingt einmal machen.</p> <p>Einmal um den Berg herum</p> <p>Einmal um den Berg herum, das geht im nächsten Jahr. Das ist nicht ganz leicht, und außerdem ist die Straße da oben sehr schmal, und man muss sehr vorsichtig sein, wenn man dort fährt. Und es ist auch noch sehr kalt, und man muss sich warm anziehen. Und es ist auch noch sehr schön, und man sollte es unbedingt einmal machen.</p>		<p>Einmal um den Berg herum</p> <p>Einmal um den Berg herum, das geht im nächsten Jahr. Das ist nicht ganz leicht, und außerdem ist die Straße da oben sehr schmal, und man muss sehr vorsichtig sein, wenn man dort fährt. Und es ist auch noch sehr kalt, und man muss sich warm anziehen. Und es ist auch noch sehr schön, und man sollte es unbedingt einmal machen.</p> <p>Einmal um den Berg herum</p> <p>Einmal um den Berg herum, das geht im nächsten Jahr. Das ist nicht ganz leicht, und außerdem ist die Straße da oben sehr schmal, und man muss sehr vorsichtig sein, wenn man dort fährt. Und es ist auch noch sehr kalt, und man muss sich warm anziehen. Und es ist auch noch sehr schön, und man sollte es unbedingt einmal machen.</p> <p>Einmal um den Berg herum</p> <p>Einmal um den Berg herum, das geht im nächsten Jahr. Das ist nicht ganz leicht, und außerdem ist die Straße da oben sehr schmal, und man muss sehr vorsichtig sein, wenn man dort fährt. Und es ist auch noch sehr kalt, und man muss sich warm anziehen. Und es ist auch noch sehr schön, und man sollte es unbedingt einmal machen.</p>
---	--	---



Dr. Oliver Geister (Münster) www.maerchenpaedagogik.de

Materialien zum Vortrag, Powerpoint-Präsentation, Hänsel- und Gretel-Skript (mit Text, Deutungshinweisen, Auswahl an Adaptionen, Um- und Weiterdichtungen und leckerem Hexenhausbackrezept) auf:

www.maerchenpaedagogik.de

Literatur: Geister, Oliver: Kleine Pädagogik des Märchens. Begriff – Geschichte – Ideen für Erziehung und Unterricht. Baltmannsweiler 2010.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!